

# Damit die Integration klappt

**MURIMOOS** Ein neues Programm gibt Sozialhilfebezügern Arbeit. Das kostet die Gemeinden zwar mehr, trotzdem kommts zuletzt günstiger.

Der Schichtbetrieb im Pflegeberuf machte dem Aargauer René Leuthold gesundheitlich arg zu schaffen, er kündigte die Stelle – einen neuen Job fand er nicht mehr. Als er sich mit der Gemeinde wegen der Sozialhilfe in Verbindung setzte, zeigten ihm die Behörden das Allegra-Beschäftigungsprogramm für Sozialhilfebezügern in der sozialen Unternehmung Murimoos auf. Seit einigen Monaten arbeitet Leuthold nun bei den Haushaltsdiensten auf dem Gelände der Institution. An der gestrigen Informationsveranstaltung über das Beschäftigungsprogramm sagt René Leuthold: «Es tut mir gut, eine Aufgabe zu haben und etwas für das Geld zu leisten.»

## Zwei Programmteile

Seit rund einem Jahr ist das Programm für Sozialhilfebezügern aus den Bezirken Muri und Bremgarten ein fester Bestandteil des Angebots im Murimoos, wie Franziska Baggenstos, Leiterin des Programms, erklärt. Wie Hans Däpp, Direktor Murimoos, und weitere Beteiligte betonen, zieht man bisher ein sehr positives Fazit. So wie René Leuthold schätzen die Klienten laut Däpp, dass sie wieder arbeiten können.

Beschäftigt sind so derzeit 18 Männer und Frauen, Platz hätte es für 25.

Prakong Kobel (rechts) ist im Beschäftigungsprogramm tätig, Erika Furrer ist Marktleiterin.

Bild Christof Borner-Keller



Durchschnittlich bleiben die Klienten rund sechs Monate.

Das Beschäftigungsprogramm besteht aus zwei Teilen. Wie Franziska Baggenstos sagt, geht es bei Allegra I vor allem darum, den Klienten Tagesstrukturen zu geben, bei Allegra II sollen sie auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Bei den meisten Personen im ersten Programm sei es allerdings schwierig, dass sie je wieder eine nicht betreute Arbeitsstelle finden können. Ob das Murimoos genügend Kapazität hat, diese Menschen auch über längere Zeit zu tragen, wisse man heute noch nicht, sagt Baggenstos. In wenigen Wochen stehe die Evalua-

tion des ersten Jahres an. «Dabei gilt es auch diese Frage zu klären.»

Durchschnittlich kostet jeder Sozialhilfebezügern im Allegra-Beschäftigungsprogramm die Gemeinden 30 Prozent mehr. Diese Zahlen können aber stark variieren. Der zuständige Murianer Gemeinderat Hans-Peter Budmiger erklärt: «Wie die Erfahrungen zeigen, geht es bei einem Grossteil der Klienten durch das Coaching in der Stellensuche und die Betreuung im Beschäftigungsprogramm viel schneller, bis sie wieder im Arbeitsmarkt integriert werden können.» Somit müsste weniger lange Sozialhilfe gezahlt werden.

STEPHANIE HESS  
stephanie.hess@zugerzeitung.ch